

# Viertes Quartal 2012

5. Februar 2013

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

2012 war erneut ein anspruchsvolles Jahr für die Bankenbranche. Das schwache und volatile makroökonomische Umfeld sowie geopolitische Risiken beeinträchtigten das Kundenvertrauen. Gleichzeitig blieb der regulatorische Druck hoch. Unsere Mitarbeitenden stellten sich diesen Herausforderungen mit Erfolg, indem sie sich weiter voll und ganz auf unsere Kunden konzentrierten und sich für sie engagierten. Dieses Engagement im besten Interesse unserer Kunden steht bei allem, was wir tun, unverändert im Mittelpunkt. Im vierten Quartal haben wir im Hinblick auf unsere strategischen Ziele bedeutende Fortschritte gemacht. Dazu gehören unter anderem der Ausbau unserer Kapitalquoten und die Reduktion der risikogewichteten Aktiven. Unser Geschäft zeigt in vielen Bereichen eine solide Entwicklung, und wir haben weiter daran gearbeitet, vergangenheitsbezogene Herausforderungen zu bewältigen. Zudem haben wir einmal mehr bewiesen, was sich durch harte Arbeit, innovatives Denken und die Umsetzung einer zukunftsgerichteten Strategie erreichen lässt. Gestützt darauf werden wir in der Lage sein, unser Geschäftspotenzial voll auszuschöpfen.

Im Jahr 2012 haben wir beim Bewältigen von Problemen aus der Vergangenheit Fortschritte gemacht. Nach umfassenden internen und externen Untersuchungen im Libor-Fall haben wir mit verschiedenen Aufsichtsbehörden Vergleiche im Umfang von rund CHF 1,4 Milliarden erzielt. Dass gewisse Personen innerhalb UBS an der Manipulation von Libor-Sätzen beteiligt waren, bedauern wir zutiefst. Dieses Verhalten ist völlig inakzeptabel. Es unterstreicht, dass kein Gewinn mehr wert ist als die Reputation der Bank. Wir haben zusätzliche Massnahmen ergriffen und unsere Kontrollprozesse und -verfahren verstärkt, um die Einhaltung unserer hohen Standards zu gewährleisten.

Wir sind fest davon überzeugt, dass unser Erfolg auf Kapitalstärke beruht. Diese erlaubt eine flexible Umsetzung unserer Strategie, festigt das Kundenvertrauen und gibt uns die Möglichkeit, vergangenheitsbezogene Probleme anzupacken. Als Zeichen dieser Stärke und unseres anhaltenden Vertrauens in die Zukunft unseres Unternehmens beantragen wir, die Aktionärsdividende für das Jahr um 50% auf CHF 0.15 je Aktie zu erhöhen.

Als Schweizer Bank unterliegt UBS den strengsten regulatorischen Anforderungen der Welt. 2012 haben wir unsere für das Jahr gesetzten Kapitalziele übertroffen, und wir haben unsere Position als eine der weltweit am besten kapitalisierten Banken ausgebaut. Unsere Basel-III-Kernkapitalquote<sup>1</sup> (Common Equity Tier 1) stieg auf Basis einer vollständigen Umsetzung um über drei Prozentpunkte auf 9,8%. Damit haben wir die regulatorische Mindestanforderung für 2019 von 10% schon fast er-

reicht. Auf Basis einer stufenweisen Umsetzung erhöhte sich unsere Basel-III-Kernkapitalquote<sup>1</sup> um 4,6 Prozentpunkte auf 15,3% per Ende Jahr. Diese Steigerungen erzielten wir vor allem dank der Reduktion von risikogewichteten Aktiven, die im Gesamtjahr um CHF 120 Milliarden zurückgingen. Gute Fortschritte machten wir auch in Bezug auf unsere Bilanz, die im Jahresverlauf um CHF 158 Milliarden verkleinert wurde. Unsere Finanzierungs- und Liquiditätskennzahlen gemäss Basel III liegen nach wie vor über den regulatorisch geforderten 100%. Damit liegen wir im Konkurrenzvergleich deutlich vorne. Auf der Ausgabenseite fielen die Kosten für Rechtsfälle höher aus als erwartet, hinzu kamen ungünstige Wechselkursbewegungen. Grundsätzlich verläuft unser Kostensparprogramm aber nach Plan.

Dank unserer starken finanziellen Position konnten wir uns erfolgreich an das neue operative Umfeld anpassen. Dies wurde 2012 auch von unseren Kunden anerkannt. Während des gesamten Jahres lag unser Fokus darauf, unsere besten Ideen und Empfehlungen sowie unsere globalen Abwicklungskapazitäten für Kunden im ganzen Konzern zugänglich zu machen. Diese Anstrengungen wurden belohnt. In den Wealth-Management-Einheiten verzeichneten wir Nettoneugeldzuflüsse von rund CHF 47 Milliarden. In der Schweiz stiegen die Kundeneinlagen um CHF 14 Milliarden, wobei die Vermögensneuzugänge für Retailkunden auf Nettobasis den höchsten Stand seit mehr als zehn Jahren erreichten. Das Nettoneugeschäftsvolumen von Retail & Corporate verzeichnete mit einem Plus von beinahe 5% ebenfalls ein sehr starkes Wachstum, nachdem wir insbesondere bei Firmen- und institutionellen Kunden Marktanteile zurückgewinnen konnten.

Im Oktober haben wir unsere Absicht angekündigt, bei der Umsetzung unserer Strategie das Tempo zu erhöhen. Die Bank bleibt auf das Wealth Management und das Universalbankengeschäft in der Schweiz konzentriert, ergänzt durch Global Asset Management und unsere Investment Bank. In zwei wichtigen Punkten treiben wir die Umsetzung jedoch beschleunigt voran. Erstens: Die Risiken, die Komplexität und die Bilanz mit Bezug zu den Aktivitäten der Investment Bank reduzieren wir rascher und einschneidender. Zweitens: Wir ergreifen entschlossene Massnahmen zugunsten zusätzlicher Kosteneinsparungen von CHF 3,4 Milliarden im gesamten Konzern.

Per Anfang 2013 wurde unsere Investment Bank vollständig auf Basel III adaptiert. Sie operiert mit risikogewichteten Aktiven von CHF 64 Milliarden, unterhalb der für 2013 gesetzten Zielgrösse von CHF 70 Milliarden. Im Fokus stehen jetzt ihre traditionellen Stärken in der Beratung und im Research sowie in den

Bereichen Aktien, Devisen und Edelmetalle, gepaart mit erstklassigem Know-how, lösungsorientierter Beratung und führender Expertise, die dem Kunden noch rascher und effizienter zur Verfügung stehen. Um dieses neue Modell zu etablieren, ziehen wir uns aus Sparten mit hoher Kapital- und Bilanzbeanspruchung zurück. Dasselbe gilt für Bereiche, die durch hohe operative Komplexität und Restrisiken gekennzeichnet sind. Die von uns vorgenommenen Veränderungen stossen bei Kunden, Aktionären und Obligationären auf positives Echo. Unsere Kunden im Wealth Management wissen den Mehrwert der Services und Abwicklungskapazitäten zu schätzen, die durch unsere Investment Bank bereitgestellt werden. Viele unserer Firmen- und institutionellen Kunden signalisieren ebenfalls Zustimmung und honorieren die Tatsache, dass wir uns langfristig für sie engagieren.

Insgesamt machen diese Veränderungen UBS sogar noch stabiler und leistungsfähiger. Unsere Kunden und ihre Bedürfnisse werden noch stärker im Mittelpunkt stehen, und wir werden besser in der Lage sein, attraktive und nachhaltige Renditen für unsere Aktionäre zu erwirtschaften. Auf Konzernebene streben wir bis im Jahr 2015 eine Eigenkapitalrendite von mindestens 15% an. Die Kapitalrückerstattung ist ein Eckpfeiler unserer Strategie: Sobald wir unsere Kapitalziele erreicht haben, soll die Ausschüttungsquote insgesamt über 50% betragen.

Ein Blick auf das vierte Quartal zeigt ein durchzogenes Bild bei den Kundenaktivitäten. Insbesondere die drohende «Fiscal Cliff» in den USA hatte entsprechende Zurückhaltung zur Folge. In Einklang mit unserer Ankündigung vom Dezember weisen wir für das vierte Quartal einen den UBS-Aktionären zurechenbaren Reinverlust von CHF 1890 Millionen und einen Vorsteuerverlust von CHF 1823 Millionen aus. Grund dafür sind Rückstellungen für Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten, einschliesslich der Libor-Vergleiche.

In unserem **Wealth Management** verzeichneten wir einen Vorsteuergewinn von CHF 398 Millionen. Die Einkünfte wurden durch den rückläufigen Zinsertrag beeinträchtigt, nachdem der Druck auf die Einlagemargen unvermindert anhielt – eine Folge der rekordtiefen Zinsen. Nach einer erhöhten Kundenaktivität im dritten Quartal folgte ein Rückgang der transaktionsbezogenen Erträge, da viele Kunden zurückhaltend agierten. Sowohl der Aufwand als auch die verwalteten Vermögen in diesem Geschäft nahmen zu. Die Kombination dieser Faktoren hatte Auswirkungen auf die Performance gegenüber den Zielvorgaben. Trotzdem konnte Wealth Management weiterhin Netto-

neugelder generieren, mit Zuflüssen von insgesamt CHF 2,4 Milliarden. In den Nachbarländern der Schweiz nahmen die Abflüsse zwar zu, sie wurden jedoch durch die soliden Zuflüsse in der asiatisch-pazifischen Region, in den Emerging Markets sowie weltweit im Kundensegment Ultra High Net Worth mehr als kompensiert.

**Wealth Management Americas** vermeldete erneut ein starkes Ergebnis, mit einem Vorsteuergewinn von USD 216 Millionen und hohen Nettoneugeldzuflüssen von USD 8,8 Milliarden. Diese erreichten damit den höchsten Viert Quartalsstand seit 2007. Der Ertragsanstieg im Berichtsquartal stützte sich hauptsächlich auf die höheren vermögensabhängigen Einkünfte, die ihrerseits auf einer Zunahme der verwalteten Vermögen beruhten. Wegen zusätzlicher Rückstellungen für Rechtsfälle ging das Vorsteuerergebnis gegenüber dem Rekord im Vorquartal dennoch leicht zurück. Verglichen mit den Vorgaben entwickelte sich Wealth Management Americas weiterhin gut. Sowohl das Aufwand-Ertrags-Verhältnis als auch die Bruttomarge auf den verwalteten Vermögen lagen im jeweiligen Zielband. Die annualisierte Wachstumsrate für das Nettoneugeld verbesserte sich markant und lag oberhalb der anvisierten Zielbandbreite.

**Retail & Corporate** generierte mit einem Vorsteuergewinn von CHF 361 Millionen erneut ein robustes Ergebnis, mit anhaltend starkem Wachstum des Nettoneugeschäftsvolumens. Grund für die leichte Ertragszunahme ist der gesteigerte Erfolg aus dem Zinsengeschäft sowie aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft als Ausdruck der erhöhten Corporate-Finance-Aktivitäten im Berichtsquartal. Der Aufwand nahm ebenfalls zu. Das Wachstum des Nettoneugeschäftsvolumens lag erneut oberhalb der gesetzten Zielbandbreite, während das Aufwand-Ertrags-Verhältnis und die Nettozinsmarge sich weiterhin innerhalb der Vorgaben bewegten. Im November wurde UBS vom renommierten «Banker Magazine» zur «Bank of the Year 2012 Switzerland» gekürt, nachdem wir während des ganzen Jahres bereits eine Reihe von prestigeträchtigen Auszeichnungen entgegennehmen durften. Wir sehen dies als weiteren Beleg für unseren Erfolg bei der Konsolidierung und dem Ausbau unserer Position als führende Universalbank in der Schweiz.

Unser **Global Asset Management** behauptete sich in einem für die gesamte Branche schwierigen Jahr weiterhin gut. Im vierten Quartal verbesserte sich der Vorsteuergewinn auf CHF 149 Millionen. Das Ergebnis widerspiegelt die höheren Netto-Management-Fees, insbesondere im Bereich Global Real

Estate, sowie die gestiegenen Performance-Fees, vor allem bei unseren Single-Manager-Fonds O'Connor im Bereich alternative und quantitative Anlagen sowie Global Real Estate. Der Unternehmensbereich erzielte diese Ergebnisverbesserung trotz Restrukturierungskosten von CHF 15 Millionen. Die Nettoneugeldabflüsse im Berichtsquartal hatten zur Folge, dass die Zielbandbreite für das Nettoneugeldwachstum ausser Reichweite blieb. Erfreulich ist dagegen, dass sich sowohl die Bruttomarge als auch das Aufwand-Ertrags-Verhältnis im vierten Quartal verbessert haben und beide Werte im jeweiligen Zielband liegen.

Die **Investment Bank** wies für das vierte Quartal einen Vorsteuerverlust von CHF 557 Millionen aus. Unsere Massnahmen zur beschleunigten Umsetzung der Strategie für die Investment Bank führten zu rückläufigen Erträgen, primär innerhalb Fixed Income, Currencies and Commodities, weil wir in verschiedenen Sparten redimensionierten oder den vollständigen Rückzug vorbereiteten. Im Bereich Cash Equities wurde zwar ein leichter Ertragsanstieg verzeichnet, jedoch wurde das Aktiengeschäft insgesamt durch Handelsverluste auf Derivate in Mitleidenchaft gezogen. In vielen anderen Kerngeschäften konnten die Erträge dagegen gesteigert werden. Im FX-Bereich stiegen die Erträge dank besserer Performance bei den Edelmetallen. Zudem waren wir weiterhin erfolgreich im Kundenauftrag aktiv und profitierten von unseren Investitionen in unsere elektronischen Handelsplattformen. Das Investment Banking konnte ebenfalls gut abschneiden und steigerte die Erträge im Bereich Advisory um 8% und im Kapitalmarktbereich um 14%.

Wir haben das Ergebnis der Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht an der Generalversammlung 2012 sehr ernst genommen und eingehende Gespräche mit den Aktionären geführt, um ein besseres Verständnis für ihren Standpunkt zu entwickeln. Zur Sicherung unseres langfristigen Erfolgs müssen wir weiterhin die besten Leute rekrutieren, binden und motivieren. Dabei muss die Bezahlung auf langfristige, nachhaltige Performance ausgerichtet sein. Wir haben daher für 2012 einige Änderungen vorgenommen, um die Interessen des Unternehmens und seiner Geschäftsbereiche mit denen der Aktionäre besser in Einklang zu bringen. Diese Veränderungen verstärken die Anbindung an die mittel- und langfristige Performance und bieten auch unseren Mitarbeitenden die Chance, an einer verbesserten längerfristigen nachhaltigen Performance zu partizipieren. Die Veränderungen beinhalten mehrjährige Leistungskriterien, die eine stärkere Ergebnisorientierung und Konzentration auf unser Leistungsversprechen

fördern. Insgesamt wurden die Sperrfristen verlängert, auch jene für den Equity Ownership Plan. Wir werden auch einen neuen Plan mit der Bezeichnung Deferred Contingent Capital Plan lancieren. Dieser enthält einige ähnliche Elemente wie das verlustabsorbierende Kapital, das wir unseren Investoren anbieten, und einen «High Trigger» für den Schwellenwert der Kapitalquote. Konkret bedeutet dies, dass unter diesem Plan aufgeschobene Vergütungszuteilungen für Mitarbeitende verfallen würden, wenn die Basel-III-Kernkapitalquote (Common Equity Tier 1) unter 7% fällt. Zusätzlich wurde die jährliche Obergrenze für den individuellen unmittelbaren Baranteil um die Hälfte reduziert. Weiter muss jedes Mitglied der Konzernleitung eine höhere Anzahl Aktien halten als bisher.

Obwohl wir 2012 in vielen Bereichen beträchtliche Fortschritte gemacht haben, ist die Performance der Bank geprägt durch das herausfordernde operative Umfeld, das während des Jahres herrschte. Hinzu kamen Kosten im Zusammenhang mit der Neuausrichtung sowie die von uns ergriffenen Massnahmen zur Bewältigung der Herausforderungen, mit denen wir konfrontiert waren. Konsequenterweise beläuft sich die variable Vergütung von UBS für 2012 auf CHF 2,5 Milliarden. Dies entspricht einer Abnahme um 7% gegenüber dem Geschäftsjahr 2011 und um 42% gegenüber dem Geschäftsjahr 2010. Die reduzierte variable Vergütung und die stark überarbeiteten Vergütungspläne illustrieren unser anhaltendes Engagement für eine Kultur, die auf dem Prinzip «Lohn für Leistung» beruht. Die Veränderungen werden dazu beitragen, die Rechenschaftspflicht und deren Bedeutung zu stärken und eine Vergütungsstruktur mit einem ausgewogenen Ansatz zu schaffen. Belohnt werden sollen Mitarbeitende, die unsere Strategie zugunsten unserer Aktionäre erfolgreich umsetzen.

**Ausblick:** Das Jahr 2012 brachte in vielen Punkten Fortschritte, doch viele der zugrunde liegenden Probleme blieben auch Anfang des neuen Jahres bestehen. Wie bereits in den vergangenen Quartalen werden folgende Faktoren das Vertrauen der Kunden und damit die Kundenaktivitäten auch im ersten Quartal 2013 stark beeinflussen: die weiteren Fortschritte im Hinblick auf eine nachhaltige und glaubwürdige Verbesserung der Verschuldungssituation in der Eurozone, die Probleme im europäischen Bankensystem und die ungelöste US-Haushaltsfrage, die anhaltenden geopolitischen Risiken sowie der globale Konjunkturausblick. Wenn in diesen Punkten keine Fortschritte erzielt werden, sind weitere Ergebnisverbesserungen unter den herrschenden Marktbedingungen unwahrscheinlich. Dies

wiederum würde bedeuten, dass das Ertragswachstum, die Nettozinsmargen sowie die Nettoneugeldentwicklung unter Druck geraten. Dessen ungeachtet und trotz der fehlenden Fortschritte bei bestimmten bilateralen Steuerabkommen bleiben wir zuversichtlich, dass unsere Asset-Gathering-Einheiten als Ganzes auch weiterhin Nettoneugelder anziehen werden – als Ausdruck des anhaltenden Vertrauens unserer Kunden in das Unternehmen. Wir sind überzeugt, dass die von uns ergriffenen Massnahmen den langfristigen Erfolg des Unternehmens gewährleisten und in Zukunft nachhaltige Renditen für unsere Aktionäre generieren werden.

Mit freundlichen Grüssen



Axel A. Weber

Präsident des Verwaltungsrates

Sergio P. Ermotti

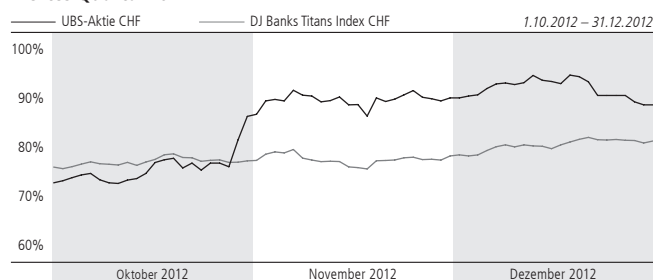
Group Chief Executive Officer

<sup>1</sup> Die Pro-forma-Informationen gemäss Basel III müssen nicht ausgewiesen werden, da die Basel-III-Anforderungen per 31. Dezember 2012 noch nicht in Kraft waren. Diese Angaben sind Nicht-GAAP-Finanzmessgrössen gemäss Definition nach SEC-Regelungen. Dennoch stellen wir Informationen auf Basis der Basel-III-Anforderungen zur Verfügung, weil diese ab 1. Januar 2013 gültig sind und unsere risikogewichteten Aktiven sowie unser anrechenbares Eigenkapital deutlich beeinflussen. Unsere Pro-forma-Berechnung der risikogewichteten Aktiven gemäss Basel III bildet eine Kombination aus den bestehenden risikogewichteten Aktiven gemäss Basel 2.5, einer revidierten Behandlung von Verbriefungspositionen mit niedrigem Rating, die nicht mehr vom Kapital abgezogen, sondern mit einer Risikogewichtung von 1250% versehen werden, sowie neuen Kapitalanforderungen, die auf Modellen basieren. Einige dieser neuen Modelle müssen von der Aufsichtsbehörde noch definitiv genehmigt werden. Unsere Pro-forma-Berechnung beinhaltet deshalb (mit unserem Hauptregulator besprochene) Schätzungen der Auswirkungen dieser neuen Kapitalanforderungen und wird mit der fortschreitenden Umsetzung der neuen Modelle und damit verbundenen Systeme weiter verfeinert.

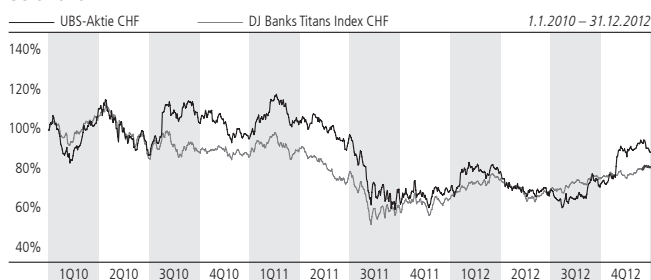
# Unsere Kennzahlen für das vierte Quartal 2012

## Kursentwicklung der UBS-Aktie

### Viertes Quartal 2012



### Seit 2010



## UBS-Konzern

	Für das Quartal endend am			Für das Jahr endend am	
Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	31.12.12	30.9.12	31.12.11	31.12.12	31.12.11
Geschäftsertrag	6 222	6 287	5 862	25 443	27 788
Geschäftsaufwand	8 044	8 816	5 381	27 216	22 482
Ergebnis vor Steuern	(1 823)	(2 529)	481	(1 774)	5 307
Den UBS-Aktionären zurechenbares Konzernergebnis	(1 890)	(2 137)	323	(2 511)	4 138
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF) <sup>1</sup>	(0.50)	(0.57)	0.08	(0.67)	1.08

<sup>1</sup> Siehe «Anmerkung 9 Earnings per share (EPS) and shares outstanding» im Abschnitt «Financial information» unseres Finanzberichts für das vierte Quartal 2012 für weitere Informationen.

## Kennzahlen zur Leistungsmessung<sup>1</sup>, Bilanz- und Kapitalbewirtschaftung und zusätzliche Informationen

In %	Für das Quartal endend am			Für das Jahr endend am	
	31.12.12	30.9.12	31.12.11	31.12.12	31.12.11
<b>Performance</b>					
Eigenkapitalrendite (RoE)				(5,2)	9,1
Rendite auf Eigenkapital abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte <sup>2</sup>				1,6	11,9
Risikogewichtete Gesamtkapitalrentabilität, brutto <sup>3</sup>				12,0	13,7
Gesamtkapitalrentabilität, brutto				1,9	2,1
<b>Wachstum</b>					
Wachstum des Ergebnisses <sup>4</sup>	N/A	N/A	(68,0)	N/A	(44,5)
Wachstum der Nettoneugelder <sup>5</sup>	1,2	2,5	1,1	1,6	1,9
<b>Effizienz</b>					
Verhältnis von Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag	128,8	137,4	91,6	106,5	80,7

	Per		
Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	31.12.12	30.9.12	31.12.11
<b>Kapitalkraft</b>			
BIZ-Kernkapitalquote (Tier 1) (%) <sup>6</sup>	21,3	20,2	15,9
FINMA Leverage Ratio (%) <sup>6</sup>	6,3	6,1	5,4
<b>Bilanz- und Kapitalbewirtschaftung</b>			
Total Aktiven	1 259 232	1 366 136	1 416 962
Den UBS-Aktionären zurechenbares Eigenkapital	45 895	48 065	48 530
Buchwert des den UBS-Aktionären zurechenbaren Eigenkapitals pro Aktie (CHF) <sup>7</sup>	12.25	12.83	12.95
Buchwert des den UBS-Aktionären zurechenbaren Eigenkapitals abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte pro Aktie (CHF) <sup>7</sup>	10.52	11.06	10.36
BIZ-«harte» Kernkapitalquote (Tier 1) (%) <sup>6</sup>	19,0	18,1	14,1
BIZ-Gesamtkapitalquote (Tier 1 und 2) (%) <sup>6</sup>	25,2	23,6	17,2
BIZ-Risikogewichtete Aktiven <sup>6</sup>	192 505	210 278	240 962
BIZ-Kernkapital (Tier 1) <sup>6</sup>	40 982	42 396	38 370

<sup>1</sup> Siehe Abschnitt «Leistungsmessung» unseres Geschäftsberichts 2011 zu den Definitionen unserer Kennzahlen zur Leistungsmessung. <sup>2</sup> Das den UBS-Aktionären zurechenbare Konzernergebnis vor Abschreibung und Wertminderung auf Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte, seit Jahresbeginn (gegebenenfalls annualisiert) / das den UBS-Aktionären zurechenbare durchschnittliche Eigenkapital abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte (seit Jahresbeginn). <sup>3</sup> Für 2012 basieren die risikogewichteten Aktiven auf den Basel-2.5-Richtlinien. Für 2011 basieren die risikogewichteten Aktiven auf den Basel-II-Richtlinien. <sup>4</sup> Besitzt keine Aussagekraft und wird nicht ausgewiesen, falls für die laufende Periode oder die Vergleichsperiode ein Verlust verzeichnet wird. <sup>5</sup> Nettoneugelder des Konzerns beinhalten Nettoneugelder von Retail & Corporate und schliessen Zins- und Dividenderträge aus. <sup>6</sup> Die Zahlen zur Kapitalbewirtschaftung werden in Einklang mit den Basel-2.5-Richtlinien offengelegt. Siehe Abschnitt «Capital management» unseres Finanzberichts für das vierte Quartal 2012 für weitere Informationen. <sup>7</sup> Siehe Abschnitt «Capital management» unseres Finanzberichts für das vierte Quartal 2012 für weitere Informationen.

## Zusätzliche Informationen (Fortsetzung)

	Per		
Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	31.12.12	30.9.12	31.12.11
Verwaltete Vermögen (Mrd. CHF) <sup>1</sup>	2 230	2 242	2 088
Personalbestand (auf Vollzeitbasis)	62 628	63 745	64 820
Börsenkapitalisierung <sup>2</sup>	54 729	43 894	42 843

<sup>1</sup> Im ersten Quartal 2012 haben wir unsere Definition für verwaltete Vermögen weiterentwickelt. Siehe Abschnitt «Recent developments and financial reporting structure changes» unseres Finanzberichts für das erste Quartal 2012 für weitere Informationen. Verwaltete Vermögen des Konzerns beinhalten Vermögen unter der Verwaltung von Retail & Corporate. <sup>2</sup> Siehe Anhang «UBS shares» unseres Finanzberichts für das vierte Quartal 2012 für weitere Informationen.

## Ergebnis der berichtspflichtigen Segmente und Corporate Center

Mio. CHF	Total Geschäftsertrag			Total Geschäftsaufwand			Ergebnis vor Steuern		
	31.12.12	30.9.12	Veränderung in %	31.12.12	30.9.12	Veränderung in %	31.12.12	30.9.12	Veränderung in %
Für das Quartal endend am									
<b>Wealth Management</b>	<b>1 748</b>	1 789	(2)	<b>1 350</b>	1 207	12	<b>398</b>	582	(32)
<b>Wealth Management Americas</b>	<b>1 614</b>	1 561	3	<b>1 414</b>	1 340	6	<b>201</b>	221	(9)
<b>Investment Bank</b>	<b>1 682</b>	2 277	(26)	<b>2 239</b>	5 132	(56)	<b>(557)</b>	(2 856)	(80)
<b>Global Asset Management</b>	<b>492</b>	468	5	<b>343</b>	342	0	<b>149</b>	126	18
<b>Retail &amp; Corporate</b>	<b>933</b>	932	0	<b>572</b>	537	7	<b>361</b>	395	(9)
<b>Corporate Center</b>	<b>(248)</b>	(740)	(66)	<b>2 127</b>	258	724	<b>(2 375)</b>	(998)	138
<b>UBS</b>	<b>6 222</b>	6 287	(1)	<b>8 044</b>	8 816	(9)	<b>(1 823)</b>	(2 529)	(28)

**Cautionary Statement Regarding Forward-Looking Statements** | This document contains statements that constitute “forward-looking statements”, including but not limited to management’s outlook for UBS’s financial performance and statements relating to the anticipated effect of transactions and strategic initiatives on UBS’s business and future development. While these forward-looking statements represent UBS’s judgments and expectations concerning the matters described, a number of risks, uncertainties and other important factors could cause actual developments and results to differ materially from UBS’s expectations. These factors include, but are not limited to: (1) the degree to which UBS is successful in effecting its announced strategic plans and related organizational changes, in particular its plans to transform its Investment Bank, its efficiency initiatives and its planned reduction in Basel III risk-weighted assets, and whether in each case those plans and changes will, when implemented, have the effects intended; (2) developments in the markets in which UBS operates or to which it is exposed, including movements in securities prices or liquidity, credit spreads, currency exchange rates and interest rates and the effect of economic conditions and market developments on the financial position or creditworthiness of UBS’s clients and counterparties; (3) changes in the availability of capital and funding, including any changes in UBS’s credit spreads and ratings; (4) changes in financial legislation and regulation in Switzerland, the US, the UK and other major financial centers which may impose constraints on or necessitate changes in the scope and location of UBS’s business activities and in its legal and booking structures, including the imposition of more stringent capital and liquidity requirements, incremental tax requirements and constraints on remuneration; (5) changes in UBS’s competitive position, including whether differences in regulatory capital and other requirements among the major financial centers will adversely affect UBS’s ability to compete in certain lines of business; (6) the liability to which UBS may be exposed, or possible constraints or sanctions that regulatory authorities might impose on UBS, due to litigation, contractual claims and regulatory investigations, including those that may arise from the ongoing investigations relating to the setting of LIBOR and other reference rates, from market events and losses incurred by clients and counterparties during the financial crisis of 2007 to 2009, and from the unauthorized trading incident announced in September 2011; (7) the effects on UBS’s cross-border banking business of tax treaties negotiated or under discussion between Switzerland and other countries and future tax or regulatory developments; (8) UBS’s ability to retain and attract the employees necessary to generate revenues and to manage, support and control its businesses, which may be affected by competitive factors including compensation practices; (9) changes in accounting standards or policies, and accounting determinations or interpretations affecting the recognition of gain or loss, the valuation of goodwill and other matters; (10) limitations on the effectiveness of UBS’s internal processes for risk management, risk control, measurement and modeling, and of financial models generally; (11) whether UBS will be successful in keeping pace with competitors in updating its technology, particularly in trading businesses; (12) the occurrence of operational failures, such as fraud, unauthorized trading and systems failures; and (13) the effect that these or other factors or unanticipated events may have on our reputation and the additional consequences that this may have on our business and performance. Our business and financial performance could be affected by other factors identified in our past and future filings and reports, including those filed with the SEC. More detailed information about those factors is set forth in documents furnished by UBS and filings made by UBS with the SEC, including UBS’s Annual Report on Form 20-F for the year ended 31 December 2011. UBS is not under any obligation to (and expressly disclaims any obligation to) update or alter its forward-looking statements, whether as a result of new information, future events, or otherwise.

**Rounding** | Numbers presented throughout this report may not add up precisely to the totals provided in the tables and text. Percentages and percent changes are calculated based on rounded figures displayed in the tables and text and may not precisely reflect the percentages and percent changes that would be derived based on figures that are not rounded.